

Unser Wettbewerb : wer weiss den besten Soldatenwitz?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **15 (1939-1940)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

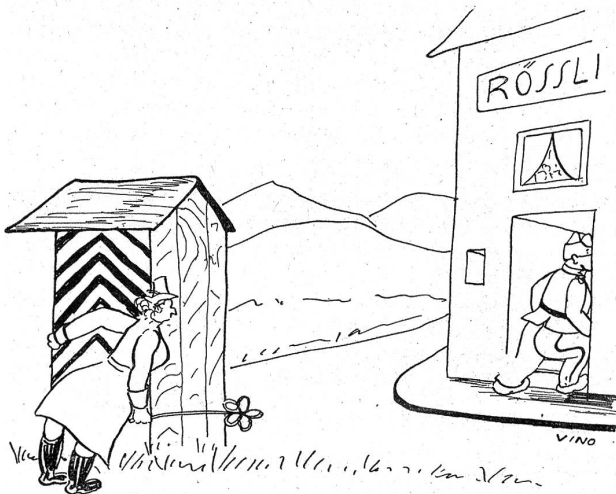
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Wettbewerb:

Wer weiß den besten Soldatenwitz?

Auf unsern Wettbewerb in Nr. 2 des «Schweizer Soldat» vom 20. Dezember 1939 (Weihnachtsnummer) sind uns erfreulicherweise rund 40 Witze zugekommen. Nicht alle sind geeignet zur Veröffentlichung; rund 20 aber werden wir in der heutigen und in den nächsten Nummern unsern Lesern vermitteln.

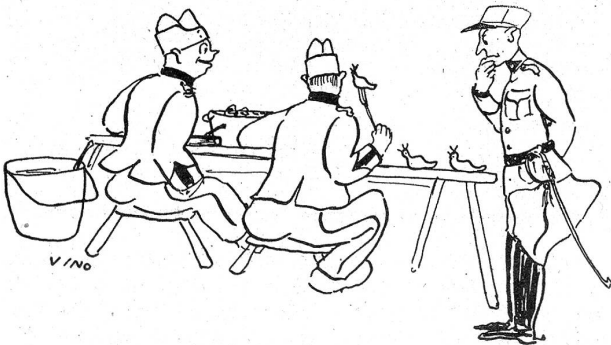
Witze von besonders hervorragender Qualität haben wir nicht erhalten, weswegen wir nicht in der Lage sind, einen ersten Preis auszuschütten. Dagegen geben wir statt des versprochenen 2. Preises von Fr. 15.— drei solche zu je Fr. 10.— ab. Dieselben wurden folgenden Einsendungen zugesprochen:



Strategie (Auszeichnung: Fr. 10.—).

In der Theoriestunde fragt der Hauptmann den Pionier «Immergrün», warum man der Ehefrau den Truppenstandort nicht verraten solle? «Immergrün» ganz naiv: «Daß sie eim de Usgang nid chan kontrolliere!»

Eingesandt von Pionier Waeber Erwin, Fk.Kp.



Die Zugabe (Auszeichnung: Fr. 10.—).

Während der Tagesoffizier im Saal die Runde macht, um beim Essen zu fragen, ob die Sache recht sei, ziehe ich drei Schnecken aus dem Antivisalat. Ich füge sie in Reih und Glied und fange natürlich an, über die Schweinerei zu fluchen. Der Herr Leutnant kommt in meine Nähe und fragt mich, was ich denn wieder zu reklamieren habe? Ich zeige stumm auf die Aufstellung. Er besieht sich die hübschen Tierchen lange Zeit und meint dann ganz schüchtern: «Aber suscht isch doch guet kochet?»

Eingesandt von Pionier Waeber Erwin, Fk.Kp.

Kindermund (Auszeichnung: Fr. 10.—).

Füsilier Schläfer kommt in Urlaub. Um den Genuß, wieder mal in einem Bett schlafen zu können, richtig auszunützen, bleibt er am andern Morgen etwas länger liegen. Das 5jährige Töchterchen fragt, ob es sich noch etwas zu ihm legen dürfe. «Nein», sagt Papa, «ich will Ruhe haben und zudem ist es sowieso heiß im Bett.» Trudeli aber ist nicht zufrieden und meint: «Du, Papi, ich mach di dann scho chalt.»

Eingesandt von San.Sold. Welti, Chir.Ambulanz V/.

★

Alle übrigen, in den nächsten Nummern erscheinenden Witze erwerben wir von den Einsendern gegen entsprechende Vergütung. Diejenigen Kameraden aber, die mit ihren Einsendungen keine Gnade gefunden haben, bitten wir, sich für diesmal mit dem «herzigen» Berner-Oberländer-Bart von



Füs. Kallen Hans, Geb.Füs.Kp. III/.

begnügen zu wollen.

Kameraden! Wenn Ihr weitere Witze, lustige Anekdoten und Schnurren «auf Lager» habt, so geizt nicht damit, sondern sendet sie der Redaktion ein, die sie entsprechend vergütet und dafür sorgt, daß durch deren Veröffentlichung möglichst vielen Kameraden eine Freude bereitet werden kann. (Adresse: Redaktion des «Schweizer Soldat», Zürich-Bahnhof, Postfach 2821.)

Die Redaktion.

Der Sinn des Schweizerbundes.

Die Eintracht kann nicht durch die Einheit, die Einheit muß durch die Eintracht herbeigeführt werden. Vaterland, ich lobe dich sehr, daß du die Einheit deiner Staatsteile nicht gewaltsam in eine segenslose und innerlich ganz uneinige Einheit hineinzwingen wolltest, daß du nur auf dem Wege der innern Eintracht zu der Segenskraft der äußern Einheit gelangen willst, gelangen sollst und gelangen kannst.

Pestalozzi ans Vaterland, 1815.